

Arbeitsmaterialien für Seniorenbetreuerinnen und Seniorenbetreuer

Fertig aufbereitete Konzepte, Übungen und Kopiervorlagen für die Aktivierung und ein ganzheitliches Gedächtnistraining in der Altenpflege

Thema: Medienpaket - Musik, Bewegung & Sinnesarbeit, Ausgabe: 40
Titel: Vorsätze (Beitrag zum Lied: Das Jahr vorbei) (19 S.)

Produkthinweis

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus dem Programm »Seniorenbetreuung« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Die aus der Praxis des Pflegealltags heraus entwickelten Übungen und Aktivierungen unterstützen Sie dabei, den Tagesablauf der Senioren Ihrer Einrichtung positiv und abwechslungsreich zu gestalten und das körperliche Wohlbefinden wie auch das soziale Miteinander gezielt zu fördern.

▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2016 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.edidact.de/senioren.

Lieder & Hörgeschichten (als Dateien im mp3-Format)

(Nur) bei Beiträgen zu denen Lieder bzw. Hörgeschichten vorhanden sind, finden Sie entsprechende Hinweise mit Links zur Downloadmöglichkeit direkt in der Detailansicht des Artikels auf eDidact.

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf (in Gruppengröße) Fotokopien zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig. Vollständige Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@edidact.de

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

www.edidact.de | www.mgo-fachverlage.de

GUTE VORSÄTZE

Übersicht zu den Aktivierungsideen

Begleitheft 

Herr Emil und die guten Vorsätze – Geschichte

Version 1 ● ○ ○

Version 2 ● ● ●

S. 24

S. 25–26



Glückliche Bewegungsgeschichte – Textvorlage

S. 27–28



Das Jahr vorbei – Liedtext & Notenvorlage

S. 29–31



Weitere Tipps & Ideen zum Thema „gute Vorsätze“

S. 32

Praxiskarten 

Herr Emil und die guten Vorsätze – Anregungen zum Gespräch

Version 1 ● ● ○ / Version 2 ● ● ●

Glücksbringer zum Jahreswechsel ● ○ ○ + Bildkarten Das Jahr vorbei – Lied & Bewegungsidee ● ● ○ 

Glückliche Bewegungsgeschichte ● ● ○



Willensstärke in der Tasse ● ○ ○



Wo ein Wille ist...? – Redewendungen raten ● ● ○

Optimistische Sprichwörter ● ● ○

Audio-CD 

- Das Jahr vorbei – Gesangsversion Track 3
- Das Jahr vorbei – Instrumentalversion Track 4
- Herr Emil und die guten Vorsätze – Version 1 Track 8
- Herr Emil und die guten Vorsätze – Version 2 Track 11



Geschichte

Herr Emil und die guten Vorsätze – Version 1

Track 8



Herr Emil freut sich, dass heute sein Enkel im Seniorenheim zu Besuch ist. Maximilian ist gelernter Landschaftsgärtner und arbeitet in der gleichen Tiefbaufirma, bei der auch Herr Emil bis zur Rente beschäftigt war.

Neugierig fragt er deshalb: „Erzähl mal, Max! Was gibt es Neues aus der Arbeit?“

„Scheißdreck!“, schimpft Maximilian unvermittelt los und Herr Emil inhaliert vor Schreck ein wenig von der Schaumkrone seines Weizenbieres, von dem er gerade trinken will. „Na, na!“, tadelt er und wischt sich mit dem Handrücken Schaum aus der Nase. „Was sind denn das für Ausdrücke?“ Maximilian schaut seinen Großvater feixend an. „Keine Ausdrücke, sondern Tatsachen, Opa! Die letzte Baustelle war Scheißdreck. Weißt du noch, der große Neubau direkt am See, für den die Firma letztes Jahr die Erdarbeiten gemacht hat? Heute früh kam ein Anruf vom Bauleiter, wir sollen schnell zu dieser Baustelle fahren, wo mittlerweile das fertige Haus

steht und der erste Mieter vor drei Wochen eingezogen ist. Bei dem drückt es nämlich Fäkalien aus dem Abfluss von der Dusche.“ Maximilian betont das Wort „Fäkalien“ gedehnt und nickt bedeutungsvoll, als Herr Emil die Nase rümpft.

„Stell dir vor, wir haben vergessen, den Abfluss anzuschließen! Das Rohr lief nur ein paar Meter und hörte dann einfach auf. Wir wussten letztes Jahr nicht, wo der große Kanal lang läuft und konnten deshalb konnten wir die Rohre nicht verbinden! Also haben wir für's erste einfach ein Holzbrett vor die Öffnung getan und das Erdloch zugemacht. Und dann haben wir es tatsächlich vergessen und auch sonst hat niemand mehr daran gedacht. Der Bauherr auch nicht.“

Maximilian schüttelt sich, als er sich an die übelriechende Folge seines Fehlers erinnert. „Zum Glück konnten wir das Problem schnell beheben. Aber ich ärgere mich so! Noch einmal passiert mir das nicht“, ruft er im Brustton der Überzeugung. „Nie wieder mach´ ich einen Fehler auf der Baustelle!“ Herr Emil lächelt milde, als er den leidenschaftlichen Vortrag seines Enkels hört. Das Leben ist eine einzige Abfolge von guten Vorsätzen. Manche davon kann man umsetzen, viele scheitern aber auch. Das muss Max allerdings selber herausfinden, deshalb nimmt Herr Emil noch einen Schluck von seinem Weizenbier und schweigt.

„Das Leben ist oft der beste Lehrer“, denkt er.



Geschichte

Herr Emil und die guten Vorsätze – Version 2

Track 11

Herr Emil ist heute sehr nachdenklich. Seine gute Freundin Frau Inge hat kürzlich einen Verlust erlitten. Ihre Nachbarin, die sie ein Leben lang kannte, ist gestorben. Nun trauert Frau Inge und Herr Emil fühlt mit, auch wenn er es nicht so recht in Worte fassen kann.

Umso mehr freut er sich, dass heute sein Enkel zu Besuch kommt. Maximilian ist gelernter Landschaftsgärtner und arbeitet in der gleichen Tiefbaufirma, bei der auch Herr Emil bis zur Rente beschäftigt war. Deshalb fragt Herr Emil neugierig, als die beiden Männer auf dem gemütlichen Sofa in seinem Zimmer im Seniorenheim Platz genommen haben: „Erzähl mal, Max! Was gibt es Neues aus der Arbeit?“

„Scheißdreck!“, schimpft Maximilian unvermittelt los und Herr Emil inhaliert vor Schreck ein wenig von der Schaumkrone seines Weizenbieres, von dem er gerade trinken will. „Na, na!“, tadelt er und wischt sich mit dem Handrücken Schaum aus der Nase. „Was sind denn das für Ausdrücke?“ Maximilian schaut seinen Großvater feixend an. „Keine Ausdrücke, sondern Tatsachen, Opa! Die letzte Baustelle war Scheißdreck. Weißt du noch, der große Neubau, für den die Firma letztes Jahr die Erdarbeiten gemacht hat? Direkt am See mit Bergblick? Heute früh kam ein Anruf vom Bauleiter, wir sollen schnell zu dieser Baustelle fahren, wo mittlerweile das fertige Haus steht und der erste Mieter vor drei Wochen eingezogen ist. Bei dem drückt es nämlich Fäkalien aus dem Abfluss von der Dusche.“ Maximilian betont das Wort „Fäkalien“ gedehnt und nickt bedeutungsvoll, als Herr Emil die Nase rümpft.

„Stell dir vor, wir haben vergessen, den Abfluss anzuschließen! Das Rohr lief nur ein paar Meter und hörte dann einfach auf. Wir wussten letztes Jahr nicht, wo der große Kanal lang läuft und deshalb konnten wir die Rohre nicht verbinden! Also haben wir für´s erste einfach ein Holzbrett vor die Öffnung getan und das Erdloch zugemacht. Und dann haben wir es tatsächlich vergessen und auch sonst hat niemand mehr daran gedacht. Der Bauherr auch nicht.“

Maximilian schüttelt sich, als er sich an die übelriechende Folge seines Fehlers erinnert. „Zum Glück konnten wir das Problem schnell beheben. Aber ich ärgere mich so! Noch einmal passiert mir das nicht“, ruft er im Brustton der Überzeugung. „Nie wieder mach´ ich einen Fehler auf der Baustelle!“ Herr Emil lächelt milde, als er den leidenschaftlichen Vortrag seines Enkels hört. Aus Erfahrung weiß er, das Leben ist eine einzige Abfolge von guten Vorsätzen. Manche davon kann man umsetzen, viele scheitern aber auch. Das muss Max allerdings selber herausfinden, deshalb nimmt Herr Emil noch einen Schluck von seinem Weizenbier und schweigt. „Das Leben ist oft der beste Lehrer“, denkt er.

Wie im Flug vergeht die Zeit und bald naht für heute der Abschied. Die beiden Männer klopfen sich auf die Schulter und Max wendet sich zum Gehen. Da hält Herr Emil ihn zurück. „Du Max, hast du mir eigentlich besorgt, worum ich dich gebeten hatte?“, fragt er seinen Enkel. „Ach ja, klar!“, sagt dieser, holt einen kleinen roten Gegenstand aus seinem Rucksack und drückt ihn seinem Großvater in die Hand. „Wirst wohl noch ein ganz Gesunder auf deine alten Tage, was?“, fragt er neckend und winkt zum Abschied. Herr Emil sieht seinem Enkel lächelnd hinterher, als dieser den Flur hinunter geht. Der Gang ist ansonsten menschenleer, alle sind schon im Speisesaal beim Abendessen. Auch Herrn Emil treibt der Hunger in diese Richtung, aber vorher macht er noch einen kleinen Abstecher. Leise drückt er die Tür zu dem Zimmer auf, in dem Frau Inge wohnt. Er legt sachte den kleinen roten Gegenstand auf ihr Nachtkästchen, bevor auch er sich auf den Weg in den Speisesaal macht. „Oh ja, vornehmen